

## **Chlaushöck vom 9. Dezember 2010**

Letztes Jahr nahm ich nach erst kurzer SAC-Mitgliedschaft zum ersten Mal an einem festlichen und gemütlichen Chlaushöck der SAC Senioren St. Gallen teil. Im Laufe des Jahres spürte ich dann, dass ich wohlwollend in die grosse Gruppe der Bergwanderer aufgenommen wurde. Und so freute ich mich sehr auf den diesjährigen Höck und war gespannt, wie wir dieses Jahr wohl verwöhnt werden.

Auch dieses Jahr hatte Anaise Berger eine Überraschung für uns vorbereitet. Der Saal im Hotel Krone in Gais war von ihr und ihren Helferinnen weihnächtlich geschmückt. Auf den Tischen lagen Mandarinen, Erdnüsse und „Schöggeli“ und an jedem Platz ein Grittibänz. Diese trugen ein Halsband mit der Aufschrift „auf ein gutes Tourenjahr 2011“.

Anaise begrüßte uns und fragte, was eigentlich ein Tourenjahr ausmacht. Sie gab die Antwort gleich selber:

„Wir können ein Jahresprogramm anbieten. Bei den detaillierten Ausschreibungen kommt dann so etwas wie Inhalt dazu. Aber richtig gefüllt wird das Tourenjahr erst durch viele Erlebnisse und durch die Kolleginnen und Kollegen, die das gleiche im Sinn haben. Bis Ende November haben ca. 1400 teilgenommen, davon 2/3 Frauen bei 84 durchgeführten Touren.“ Nicht verkneifen konnte sie es sich, uns noch einige lustige Geschichten aus dem vergangenen Jahr zu erzählen.

Zu unserer grossen Überraschung und Freude spielte dann das Trio „Spindle“ auf. Von Appenzeller Volksweisen gingen die Stücke rund um die Welt über Ungarn, Russland, Amerika, Island und zurück in die Schweiz. Am liebsten hätte ich dazu ein Tänzchen gemacht. Dazwischen las Christine Bölsterli zwei Geschichten vor: „Der Weg zurück“ und „Die Apfelsine des Waisenknaben“ regten uns zum Nachdenken an.

Rolf Schai zeigte uns zusammen mit einigen Kollegen einen fotografischen Rückblick zum vergangenen Tourenjahr. Die Bilder brachten viele schöne Momente und Aussichten zurück. Gleichzeitig motivierten sie uns, im nächsten Jahr wieder an den Touren teilzunehmen. Ich jedenfalls freue mich bereits heute darauf.

Beim nachfolgenden gemeinsamen Essen wurden viele Erlebnisse hervorgeholt. Es war offensichtlich, dass sich die Teilnehmenden freuten, einander wieder zusehen und das gemeinsam Erlebte nochmals zu erzählen.

Ich danke Anaise Berger für ihren grossen Einsatz und ihre Begeisterung für die Sache sowie allen Wanderleitern für die vielen schönen Touren.

Kurt Jauslin